

# RESIDENCE

*Das Magazin für Wohnen und Immobilien*



**Ort für die Kunst**  
*Wohnen und arbeiten  
in einem Atelierhaus*  
10

**Turm in der Stadt**  
*Ein schlankes Haus  
darf hoch hinaus*  
18

**Geheimer Garten**  
*Eine Balearen-Finca,  
die es in sich hat*  
34

**IMMOBILIEN**  
*61 Kauf-/Mietangebote  
in dieser Ausgabe*  
44





Links:

**Inmitten einer idyllischen Umgebung nahe am Ufer des Murtensees steht das Atelierhaus.**

Rechte Seite:

**Hell, viel Tageslicht, Ruhe und Ausblick ins Grüne: 150 Quadratmeter Fläche für kreative Arbeiten.**

# Der Kunst verpflichtet

*Am Murtensee entstand ein neues Atelierhaus für einen Künstler. Die Architekten planten ein stilles Refugium, in dem dieser sowohl kreativ arbeiten als auch wohnen kann*

Vom Seeufer aus steigt die grüne Landschaft langsam an. Alter Baumbestand, eine lockere Bebauung und der dahinter liegende Weinberg bieten ein idyllisches Bild. Mittendrin in der denkmalgeschützten Umgebung erwarb der Künstler Karl Albert Jansen eine Parzelle von 1823 m<sup>2</sup> Fläche für sein Atelier. Das Grundstück in Vallamand am Murtensee befindet sich gegenüber einem historischen, direkt an den See angrenzenden Schloss mit Park.

Als Vorlage für das Ateliergebäude dienten die in der Umgebung stark verbreiteten und landschaftsprägenden Tabakscheunen. Deren Proportionen, Ausrichtung, die typischen Schiebeläden sowie das Material Holz standen Pate für das neue Atelier-Wohnhaus. In archetypischer Gebäudeform und Materialität steht es nun da: als rechteckiges Volumen mit einem Sattel-

dach, die Fassade mit Holz verkleidet, die grossen Glasflächen mit hölzernen Schiebeläden bedeckt. Der Grundriss erstreckt sich über offene 20×8 Meter. Im Erdgeschoss bietet das Gebäude helle und grosszügige Arbeitsbereiche für die künstlerische Entfaltung. Dank den freien Wandflächen zum Aufhängen von Bildern und Drucken eignet sich das Atelier auch ideal für Vernissagen und Ausstellungen. Im Obergeschoss auf der Wohngalerie dient es als privater Rückzugsort mit Koch-, Wohn- und Schlafbereich. «Meine Vision war es immer, Arbeiten und Wohnen als Einheit zu erleben», sagt Karl Albert Jansen. «Nun ist mein Traum Realität geworden».

## **Rund um die Druckerpresse**

Im Fokus Jansens steht derzeit die Druckkunst. Dafür erstellt und bearbeitet er Kupferplatten vor Ort, färbt sie ein und →



FOTOS: ZEL KOGANARC





FOTOS: ZELJKO GATARIĆ

Links:

**Schiebeläden und das Material Holz prägen das Äussere des Gebäudes.**

Rechte Seite oben:

**Auf 96 Quadratmetern wartet das Atelierhaus im Obergeschoss mit einer Wohngalerie auf.**

Rechte Seite unten links:

**Ein grosszügiger Koch- und Essbereich bietet Raum für zahlreiche Gäste.**

Rechte Seite unten rechts:

**Ein rustikaler Parkettboden sorgt im ganzen Obergeschoss, auch im Schlafzimmer, für Wohnlichkeit.**

← druckt schliesslich selbst. Auch grossflächige Malereien oder skulpturale Kunst führt Jansen in seinem Atelier aus. Allen Arbeitsabläufen sind im Ateliergebäude gewisse Bereiche zugeordnet. Eine Besonderheit ist die Druckerpresse, auf der die Druckplatten eingesetzt werden. Die mehrere hundert Kilogramm schwere Presse wurde, abgestimmt auf Lichteinfall und Bodenverstärkung, im Voraus auf der Fundamentplatte positioniert. Das Gebäude entstand darum herum: ein Holz-Ständerbau auf einer erhöhten Betonplattform. Die Betonplattform krägt um das umlaufende Terrassendeck aus. Wegen der Ufernähe, der weichen Bodenbeschaffenheit und des Grundwassers war das Erstellen der Plattform kein leichtes Unterfangen. Das Gebäude darüber ist ein reiner Holzbau. Die Elemente wurden in den Werkhallen eines Holzbauspezialisten in Frick vorfabriziert,

an den Murtensee transportiert und danach vor Ort montiert.

Im Inneren wird klar, dass das Gebäude Werkstatt und Atelier ist: Der Innenausbau ist teilweise mit rohen Materialien ausgeführt. Weiss lasierte Grobspanplatten dienen als Wand- und Deckenverkleidung. Ein gegossener Industrieboden betont die Grosszügigkeit im Erdgeschoss, im Obergeschoss führt ein grober und rustikaler Parkettboden den Industrie-Look weiter. Sichtbare Holzbinden, die einfache und schlichte Ausstattung, speziell angefertigte Möbel für die Arbeit des Künstlers und historische Industrieleuchten schaffen ein kreatives Ambiente. Der Innenraum weist eine Höhe von enormen 7,90 Metern auf. Dem 19,70 Meter langen Volumen wurde auf rund 11 Metern Länge eine zweite Etage eingezogen. Der zweigeschossige Luftraum bildet das Zentrum des Gebäudes.

Hier steht die Druckerpresse, und hier tätigt Jansen die meisten künstlerischen Arbeiten. Über seitliche Fenster sowie über drei Dachfenster, jeweils als Kombination von vier Fenstern auf der Nordseite des Dachs, gelangt viel Tageslicht ins Innere. Für das Bearbeiten, Ätzen, Beschichten und Reinigen der Druckplatten steht ein separater, geschlossener Schmutzraum zur Verfügung.

Während die untere Ebene auf 150 m<sup>2</sup> dem kreativen Arbeiten, den Gerätschaften und dem Ausstellen der Werke dient, kann über eine Treppe das obere Geschoss erreicht werden. Hier befindet sich auf 96 m<sup>2</sup> die Wohngalerie mit Küche, Billardtisch und separatem Schlafzimmer. Das von der Decke herunterhängende Cheminée mit einer offenen Cortenstahl-Feuerschale wurde ganz nach den Vorstellungen des Bauherrn gefertigt. →





*«Meine Vision war,  
Arbeiten und Wohnen  
als Einheit zu erleben.»*

Karl Albert Jansen



## Der Künstler



Der 1947 in Zürich geborene Künstler Karl Albert Jansen lebt seit 2003 in Vallamand (VD). Während 25 Jahren war er als Unternehmer in der Telekommunikation sowie als Verkaufsdirektor eines Textilkonzerns tätig. Seit rund zehn Jahren hat er sich seiner Leidenschaft, dem wissenschaftlichen Zeichnen, der Radierung und dem Fotodruck verschrieben. Aufenthalte in Glasgow (Glasgow Print Studio) und Barcelona prägten sein Schaffen. Ausstellungen in Venezuela, an der International Printmaking Biennale in Lodz, Polen, im Kunsthaus Grenchen oder in Barcelona zeigten seine Arbeiten vor internationalem Publikum. [kajansen.ch](http://kajansen.ch)

FOTOS: ZELJKO GATARIĆ





← Nicht erst beim Eintreten erkennt der Besucher, dass hier die Kunst im Vordergrund steht; in Form und Materialität tritt das Gebäude in den Hintergrund. Obwohl gerade dessen Klarheit dem Haus seine Prägnanz und markante Kraft verleiht.

### Optimale Arbeitsbedingungen

Die Fassade zeigt sich Richtung Süden eher verschlossen. Hier läuft die vertikale Fassadenschalung aus Douglasie-Starkholz teilweise über die Fenster hinweg. Im Erdgeschoss wechseln sich grosse Fenster ab mit Schiebeläden, kleine Guckfenster mit vertikalen Fensterbändern. Letztere sind teilweise frei angeordnet, ähnlich wie Bilder in einer Ausstellung. Das vertikale Fensterband im Obergeschoss ermöglicht auch im Sitzen die Sicht auf das gegenüberliegende Schloss. Die grössten Öffnungen befinden sich vor allem im Luftraum gegen Norden,

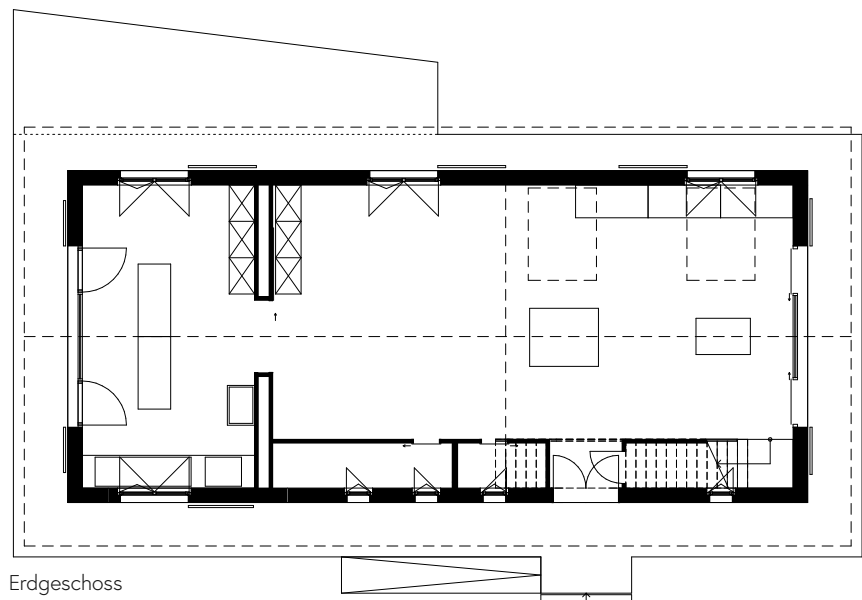
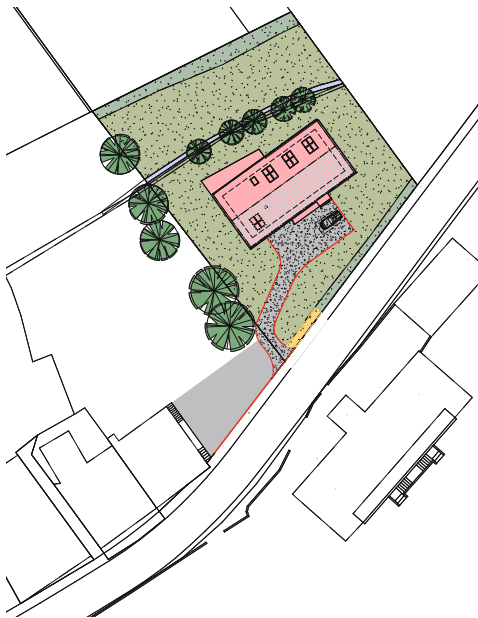
*«Nach einigen Monaten in meinem Atelier gibt es nichts, was ich vermisse. Es macht mir jeden Tag Freude, darin zu arbeiten.»*

Karl Albert Jansen

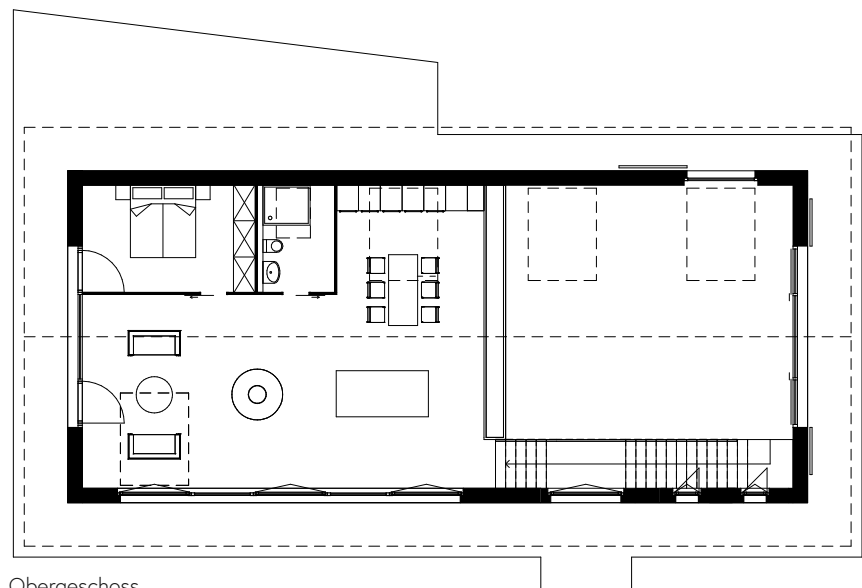
um bestmögliches Arbeitslicht ohne direkte Sonneneinstrahlung zu gewährleisten. Die Deckung des Dachs besteht in Richtung Süden aus einer auf das Erscheinungsbild abgestimmten Indach-Photovoltaikanlage, im Norden aus Flachziegeln. Beheizt wird das Gebäude durch die Bodenheizung, im Erdgeschoss wie auf der Galerie. Diese wird

betrieben durch Erdwärmesonden. Genauso wie die Warmwassererzeugung kann das System im Sommer auch zum Kühlen genutzt werden. Der Projektleiter Christian Fleckenstein meint zum Gebäude: «Ein besonderes Projekt, welches durch die Aufgeschlossenheit des Bauherrn und dessen Verständnis für den Gestaltungswillen des Architekten zu einem aussergewöhnlichen Ergebnis geführt hat».

Auf der Nordseite, direkt vor dem Gebäude, gibt es einen kleinen, geschützten Bach. Hier wurde der Aussensitzplatz errichtet. Die idyllische Umgebung, Ruhe und optimale Arbeitsbedingungen verhelfen Karl Albert Jansen mit seinem neuen Atelierhaus zu neuen Impulsen. Oder wie er selbst sagt: «Heute, nach einigen Monaten in meinem Atelier, gibt es nichts, was ich vermisse. Es macht mir jeden Tag Freude, darin zu arbeiten.» *Gerald Brandstätter*



Erdgeschoss



Obergeschoss

Diese Seite:  
**Situation und Grundrisse des von Vogel Architekten aus Rheinfelden entworfenen Atelierhauses.**

Linke Seite oben links:  
**Neben der Küche ist der Billardtisch das Herz des Wohnbereichs.**

Linke Seite oben rechts:  
**Die weissen Wände dienen auch als Ausstellungsfläche.**

Linke Seite unten:  
**Oben wohnen, unten der künstlerischen Arbeit nachgehen: Das Atelierhaus.**